



Linie 1

Die Online-Zeitung der
Straßenbahnfreunde
Chemnitz e.V.



Ausgabe 71

Heft 2/2024

August 2024

Zweite Museumsnacht an den Baustellen

Seit 25 Jahren findet Anfang Mai die Chemnitzer Museumsnacht statt. Am 04. Mai 2024 startete die 23. Auflage dieser Veranstaltung.

Unser Straßenbahnmuseum beteiligt sich seit 2003 als eigenständige Einrichtung regelmäßig an der Chemnitzer Museumsnacht. Wie bereits 2023 war auch zur diesjährigen Museumsnacht unser Umfeld vom Baustellenkomplex des Garagen-Campus sowie der Baustelle der neuen Abstellanlage der CVAG gesäumt. Daher war ein Zubringerverkehr nur mit Omnibussen möglich, obwohl die Straßenbahnstrecke nach Schönau kurz zuvor für den Verkehr freigegeben wurde – ein Umstand der einmalig sein dürfte.

weiter auf Seite 4

Der 99jährige Triebwagen 15 in der Abenddämmerung



Foto: Uwe Wilhelm

Bäderbahn Molli



Foto: Simon Tunstall

Sommerzeit ist Reisezeit. Die Ostsee ist dabei für viele ein beliebtes Reiseziel. Man muss sich ja nicht die ganze Zeit in der Sonne grillen lassen. Eine interessante Abwechslung ist eine Fahrt mit der Regionalbahnlinie RB 31 von Bad Doberan nach Kühlungsborn.

Die RB 31 ist eine besondere Linie: Sie ist eine dampfbetriebene Schmalspurbahn, die den Namen Molli trägt.

Von einer Fahrt mit der Molli soll unser Beitrag ab *Seite 8* dieser Ausgabe berichten.

Eng geht es auf der Mollistraße in Bad Doberan zu - und das schon seit fast 140 Jahren.

Der Inhalt in Kürze

Das aktuelle Foto	Seite 2
Museum: Museumsleiterwechsel	Seite 3
Veranstaltungen: Museumsnacht	Seite 4
Verein: 180er in Ungarn	Seite 6
Ausflugstipp: Bäderbahn Molli	Seite 8
Termine:	Seite 11
Zum Schluss:	Seite 12



Das aktuelle Foto



Die neue Abstellanlage der CVAG hinter unserem Museum nimmt Gestalt an. Die Gleise sind verlegt und erhielten eine Asphalt-schicht als Eindeckung. Ein (noch fertigzustellender) Museumsbahnsteig wird in künftig den Fahrgast-wechsel erleichtern.

Mitte Juli begann die beauftragte Metallbaufirma die Säulen und Streben für die Überdachung zu set-zen. Dem Vernehmen nach sollen im September die Bauarbeiten abgeschlossen sein, so dass die Abstell-anlage dann befahrbar ist.

Impressum: Die „Linie 1“ ist eine vereinsinterne Onlinezeitung des Vereins „Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V.“. Die Zeitung erscheint zwei- bis dreimal jährlich und ist unverkäuflich.

Ein Nachdruck - auch auszugsweise - darf nur in Absprache mit der Redaktion und dem Vorstand des Vereins „Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V.“ geschehen.

Redaktion: Mirko Finsterbusch

Kontakt: Linie1@strassenbahn-chemnitz.de (bitte Betreff nicht vergessen)

Museum

Museumsleiterwechsel

Text: Mirko Finsterbusch

Anfang Juni diesen Jahres hat unsere langjährige Museumsleiterin Claudia Großkopp ihren Posten abgegeben. Bis Ende des Jahres wird sie mit reduzierter Stundenzahl ihrem Nachfolger Uwe Niezel unterstützend zur Seite stehen.



Foto: Sebastian Webecke

Uwe Niezel (links) löst die langjährige Museumsleiterin Claudia Großkopp (rechts) ab.

Seit März 2011 leitete Claudia Großkopp unser Straßenbahnmuseum. Sie machte es sich selbst zur Aufgabe, die Bekanntheit des Museums bei Bevölkerung und Stadtverwaltung zu erhöhen. Das gelang ihr sehr gut. Ihr Anliegen war es nicht nur Straßenbahnfans, sondern auch andere Publikumschichten für das Straßenbahnmuseum zu interessieren. Als Beispiel seien hier verschiedene Musik- und Theateraufführungen oder aber der Adventszauber im Straßenbahnmuseum genannt.



Foto: Ralf Großkopp

Der Adventszauber bestehend aus Glühweinfahrten, Adventsfahrten und Weihnachtsmarkt fand erstmals 2013 statt.

Im Laufe der Zeit hat sie viele Kontakte zu Geschäftspartnern aufgebaut, die wir natürlich aufrecht erhalten werden.



Foto: Matthias Markstein

In gemeinsamen grenzüberschreitenden Projekten mit unseren Partnern in Liberec hat sie sich einen Namen gemacht, wie hier bei einer Projektpräsentation in Liberec im Jahr 2023

Claudia Großkopps Engagement ist es zu verdanken, dass das Gelände rund um das Straßenbahnmuseum zur Interventionsfläche der Kulturhauptstadt 2025 wurde. Somit ist auch unsere Zukunft gesichert.

In Kürze erfüllt sich Claudia Großkopp einen Traum: Sie wird, nach langen Überlegungen, ein eigenes Café in Hartenstein eröffnen und so ihre Passion zur Gastronomie zum Beruf machen.

Wir danken Claudia für ihre geleistete Arbeit, die sich nicht nur eine 40-Stunden-Woche beschränkte. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Veranstaltungen

Zweite Museumsnacht an den Baustellen

Text: Mirko Finsterbusch

(Fortsetzung von Seite 1)

Am 04. Mai 2024 öffneten an 37 Standorten Museen und Ausstellungen in Chemnitz und Mittelsachsen von 18 bis 01 Uhr zur 23. Chemnitzer Museumsnacht ihre Türen. „Let's celebrate – Lasst uns feiern“ - unter diesem Motto boten die Museen in Chemnitz und der Kulturregion den Besuchern Kultur zum Erleben und eben zum Feiern.

Das Straßenbahnmuseum Chemnitz hatte, trotz baustellenbedingten Einschränkungen wieder Angebote für Jung und Alt vorbereitet.



Foto: Sebastian Webecke

Zweimal lud unser Ikarus 280.02 aus dem Jahr 1990 zu Rundfahrten ein. Besucher die mit dem ÖPNV kamen, konnten sich aussuchen, ob sie die Sonderlinie T1 (Omnibus) oder die Straßenbahnlinie 1 nutzten.

Direkt neben dem Eingang bot unser „Buseum“ eine Verkehrsschule für Kinder an. Die Ausstellung im Buseum und der Omnibus-Fahrsimulator weckten natürlich auch das Besucherinteresse.



Foto: Sebastian Webecke

Vor unserem Buseum konnten die Jüngsten (und nicht nur sie) erfahren, wie schwer die Orientierung für Blinde ist.

Auf dem Vorplatz wurde ein Linienbus der CVAG platziert. Der Mercedes-Benz Citaro G (Nr. 282; Bj. 2019) trägt derzeit eine auffällige Werbung für den Garagen-Campus. Im Inneren des Busses konnte man modernen Discoklängen lauschen. An dem Bus war der Treffpunkt für Führungen durch die Baustelle des Garagen-Campus. Diese Führungen wurden nicht von unserem Verein organisiert.



Foto: Uwe Wilhelm

Moderne Sounds und Lichteffekte waren im Discobus auf dem Vorplatz unseres Museums zu vernehmen.

Mithilfe eines von Diplom-Designer Jacob Müller entwickelten Zeichenpendels konnten die Besucher ihre ganz individuellen Zeichnungen erstellen.



Foto: Sebastian Webecke

Ein weiteres Angebot (nicht nur) für Kinder: Zeichnen mit dem Zeichenpendel mit Jacob Müller

Fester Bestandteil einer jeden Museumsnacht sind die Diavorträge von Thomas Laube. Vortragsthema war in diesem Jahr abermals der Garagen-Campus.



Foto: Sebastian Webecke
„Vom Betriebshof zum Garagen-Campus“ lautete das Thema von Thomas Laubes Vorträgen.

Während der Schließzeit 2023/24 konnte die Umgestaltung des Ausstellungsbereichs Gleis 1 abgeschlossen werden. Ein funktionsfähiges Antriebsmodell eines zweiachsigen Triebwagens bereichert seitdem unsere Dauerausstellung. Über einen Fahr- schalter wird das Funktionsmodell angesteuert.



Foto: Sebastian Webecke
Vereinsmitglied Bert erklärt wie der Antrieb eines zweiachsigen Triebwagens funktioniert.

Zu jeder Museumsnacht gehört natürlich auch ein gewisses Sortiment an Speisen und Getränken. Das wir mit unserem Angebot an heißen und kalten Getränken sowie an deftigen Suppen und Würstchen richtig lagen, bewies die nicht endend wollende Schlange an unserem „Gastro-Pavillon“ – trotz einer Personalstärke von vier bis fünf Personen.



Foto: Sebastian Webecke
Der „Gastro-Pavillon“ bot den Museumsbesuchern wieder ein schier grenzenloses kulinarisches Angebot.

Das Duo Saxophon erfreute zum 10. Mal mit Evergreens das Publikum. Nicht wenige verweilten am Ort des Geschehens um bei der Musik die Seele baumeln zu lassen.



Foto: Sebastian Webecke
Das Duo Saxophon bezauberte mit Evergreens.

In diesem Jahr waren erstmals Robin Martin und Mitglieder seines Tanzstudios „Tinglestep“ im Straßenbahnmuseum Chemnitz zu Gast. Sie führten den im 19. Jahrhundert in den USA entwickelten Steptanz vor. Das typische Geräusch wird beim Tanz durch kleine Metallplättchen an den Schuhen erzeugt.

Des Weiteren zeigten Tänzerinnen und Tänzer des Modern Contemporary (moderne Bühnentanzkunst) eine einstudierte Choreografie, welche aus Bewegungen im Raum und am Boden bestand.



Foto: Sebastian Webecke
„Klick-Klack“: Steptänzerinnen des Tanzstudios Tinglestep zeigten ihr Können.

Ein Novum der 23. Chemnitzer Museumsnacht war die Möglichkeit der Nutzung eines Online-Tickets. Insgesamt wurden über 10.000 Tickets verkauft, mehr als je zuvor. Dies ist ein erneuter Beweis für das vorhandene kulturelle Interesse der Chemnitzer und ihrer Gäste. Unser Straßenbahnmuseum konnte in dieser schönen Frühlingsnacht fast 1700 Besucher begrüßen.

Im Kulturhauptstadtjahr wird die Chemnitzer Museumsnacht am 10. Mai 2025 stattfinden.



Veranstaltungen

4. Ikarustreffen in Tapolca

Text: Mirko Finsterbusch

Vor fast 10 Jahren reifte in der ungarischen Ikarus-Fangemeinde die Idee ein regelmäßiges Ikarus-Treffen im westlichen Teil Ungarns zu organisieren. Es sollte in den geraden Jahren stattfinden, als Geschwisterveranstaltung für das deutsche Ikarus-Treffen, das in jedem ungeraden Jahr durchgeführt wird. Die westungarischen Kleinstadt Tapolca wurde als ständiger Veranstaltungsort auserkoren. Am 11. Mai 2024 fand das 4. Internationale Ikarus-Treffen in Tapolca statt. Dem Veranstalter war viel an der Teilnahme unseres 180er Ikarus gelegen. So starteten wir am 8. Mai 2024 zu einem Ausflug in Richtung Balaton. Verpflegung wurde von allen im Vorfeld organisiert, so dass lange Pausen zum Einkaufen entfallen konnten.

Natürlich sorgte unser Bus überall für Aufsehen, die tschechische Polizei hielt uns sogar an. Auch ihnen gefiel unser Bus.



Foto: Heiko Wolf

spontaner Zwischenstopp in Prag: Solaris Trollino 24 auf der im März eröffneten O-Buslinie 59 zum Flughafen Václav Havel

Am frühen Abend kamen wir in Velké Pavlovice, unserem erster Etappenziel, an.



Foto: Heiko Wolf

Unser Hotel befand sich direkt am „ZOB“ von Velké Pavlovice.

Nach dem Frühstück ging es zunächst durch die Slowakei, um schließlich am Nachmittag unseren Zielort Badacsonytomaj am Balaton zu erreichen.



Foto: Heiko Wolf

Nächster Halt: Badacsonytomaj am Balaton



Foto: Heiko Blechle

Ankunft in der Hotelanlage Halaszkert in Badacsonytomaj.

Nach der Ankunft in der wunderschönen Hotelanlage hieß es erstmal einchecken und Bekannte begrüßen. Denn natürlich waren wir nicht die einzigen „Ikarus-Gäste“. Das hoteleigene Restaurant hatte wegen Personalmangel dauerhaft geschlossen. Das kennt man ja... In direkter Hotelnähe gibt es einen Park mit zahlreichen gastronomischen Einrichtungen, die bei schönem Wetter zum Verweilen einladen. Für die nächsten Tage war hier der allabendliche Treffpunkt von Ikarusbesitzern, die alte Geschichten und Erfahrungen austauschten.

Am nächsten Tag war ein Rundfahrt um den halben Balaton angesagt. Wir fuhren in südwestlicher Richtung. Unterwegs gab es einen strandnahen Fotohalt. In Siófok, der größten Stadt am Balaton, erkundeten wir die Innenstadt – zu Fuss. Mit der Fähre von Szántód nach Tihany landeten wir wieder am Nordufer des Balatons.



Foto: Heiko Wolf
Der strandnahe Fotohalt wurde von zwei mutigen Mitreisenden zum Baden genutzt.



Foto: Mirko Finsterbusch
Weit hin sichtbares Wahrzeichen: der Wasserturm am Fő tér, dem Hauptplatz von Siófok.

Am 11. Mai starten wir früh zum Ikarustreffen nach Tapolca, dem eigentlichen Grund unserer Reise. Besitzer und Fans der legendären Omnibusse trafen sich hier um die Fahrzeuge zu bewundern. Einige Aussteller boten Souvenirs an.

Unser 180er Ikarus war natürlich der Hingucker. Die Ikarus 180 und 556 sowie der Doppelstockbus auf Basis des Ikarus 556 aus Budapest waren leider nicht in Tapolca zu Gast.



Foto: Heiko Blechle
Eine absolute Rarität: der Ikarus 180.22, der einzige Zweitürer weltweit, war das Objekt der (Foto)Begierde in Tapolca.



Foto: Mirko Finsterbusch
Zwar kein Ikarus, aber auch eine Rarität: Sattelzugmaschine vom Typ Csepel D705, gebaut bis 1971. Die DDR bezog etwa 700 Fahrzeuge. Csepel lieferte viele Baugruppen für die Ikarus-Busse.



Foto: Heiko Blechle
Für Randfahrten standen Busse der Baureihen Ikarus 311 und Ikarus 55 bereit (oben). Zahlreich vertreten waren Standardbusse der 200er Serie, im Bild rechts der Regierungsbus des ehemaligen DDR-Staatsratsmitglied Harry Tisch (unten), übrigens der einzige Regierungsbus der DDR mit Konferenzbestuhlung.



Foto: Heiko Blechle

Höhepunkt der Veranstaltung war der Buskorsio mit über 50 Fahrzeugen durch das Káli-Becken.



Foto: Heiko Blechle
Blick aus dem ehemaligen Regierungsbus von Harry Tisch.



Foto: Heiko Blechle
Zahlreiche Menschen jubelten dem Buskorsio zu.

Auf der Rückfahrt am nächsten Tag gab es einen Zwischenstopp im tschechischen Ostrovačice. Am 13. Mai erreichten wir Chemnitz. Unser Fahrzeug hat 1623 km pannenfrei, bei einem Durchschnittsverbrauch von nur 24,7 Litern, durchgehalten. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Organisatoren und Fahrer dieses wunderschönen Ausflugs.



Ausflugstipp

Bäderbahn Molli

Text: Mirko Finsterbusch

(Fortsetzung von Seite 1)

Es ist ein schöner Sommertag, mit Temperaturen um die 20 Grad. Also auf nach Bad Doberan und Ticket für den Molli nach Kühlungsborn geholt. Unser Zug wird in Kürze vom Bahnhof Bad Doberan kommend an der Station Stadtmitte ein treffen. Da bis dahin noch etwas Zeit ist, erzähle ich wie die Bäderbahn zu ihren Namen kam: In den ersten Betriebsjahren wollte eine Dame mit ihrem kleinen Mops namens „Molli“ mit der Dampfeisenbahn von Bad Doberan nach Heiligendamm fahren. Aber der Hund wollte nicht einsteigen und riss sich los. Die Dame rief: „Molli bleib stehen!“. Der Lokführer nahm an, der Zug soll anhalten und brachte den anfahrenden Zug mittels Vollbremsung zum Stehen. Ob sich der Hund doch noch zu einer Zugfahrt überwinden konnte, ist nicht überliefert. Die kleine Bäderbahn aber hieß die im Volksmund „Molli“. Ich höre gerade den Zug aus Kühlungsborn kommen.



Foto: Mirko Finsterbusch

Die 1932 gebaute Lokomotive 99 2323-6 hat mit ihrem Zug soeben den Haltepunkt Bad Doberan, Goethestraße in Richtung Bad Doberan Bahnhof verlassen.

Wir begeben uns zum Haltepunkt Bad Doberan, Stadtmitte. Bis unser Zug kommt, ist noch Zeit für etwas Streckengeschichte: Am 9. Juli 1886 wurde die 6,61 km langen Strecke vom Bahnhof Doberan nach Heiligendamm als Dampfstraßenbahn mit 900 mm Spurweite eröffnet. Die Bahn verkehrte nur von Mai bis September. Seit 1890 verkehrt der Molli, inzwischen als Kleinbahn eingestuft, ganzjährig. Die Verlängerung zum heutigen Endpunkt Kühlungsborn West (damals Arendsee) erfolgte am 12. Mai 1910. In den 1930er Jahren gab es Pläne, die

15,4 km lange Strecke auf Regelspur umzuspuren, dabei sollten die Ortsdurchfahrten in Bad Doberan und Kühlungsborn beseitigt werden. Zum Glück waren schon damals die Finanzen knapp...

Nun aber heißt es einsteigen. Nach dem Abfahrtsignal der Zugbegleiterin gibt der Lokführer sein Signal mit der Dampfpeife.

Der Zug setzt sich in Bewegung und fährt in nördlicher Richtung durch die enge Mollistraße und der sich anschließenden Goethestraße.



Foto: Mirko Finsterbusch

Im Rückwärtsgang befährt 99 2322-8 den in den 1990er Jahren sanierten Stadtkern von Bad Doberan.



Foto: Torsten Maue

Ein Zug mit 99 2321-0 befährt einen größeren Streckenabschnitt, der parallel zur Ostseeküste über Felder verläuft.

Nach Verlassen des Stadtkern fahren wir an einer schönen Lindenallee entlang. Während es über die Felder geht, noch etwas Geschichtsunterricht: Mit der Verlängerung zum Ostseebad Arendsee wurde der Güterverkehr aufgenommen. Es erwies sich aber als umständlich, die Waren von regelspurigen Güterwagen in solche der Schmalspur umzuladen.

Ein Rollbockverkehr war auf Grund der engen Ortsdurchfahrten nicht möglich. Als nach dem 2. Weltkrieg genügend LKWs zur Verfügung standen, wurde der Güterverkehr 1969 eingestellt.

Der Molli wurde 1976 auf die Bezirksdenkmalliste Rostock gesetzt.

Wir erreichen den Bahnhof Heiligendamm. Hier müssen wir auf den Gegenzug warten, was ein paar Minuten dauert. In dieser Zeit können wir einen Blick auf den Fuhrpark werfen:



Foto: Holger Ellgard

Zugkreuzung in Heiligendamm – 99 2324-4 (Bj. 2009) macht halt um in Kürze in Richtung Kühlungsborn weiter zuzufahren.

Die heute noch im Einsatz befindlichen drei Lokomotiven 99 2321 – 23 wurden 1932 von der Firma Orenstein & Koppel aus Drewitz bei Berlin beschafft. Sie können in beiden Richtungen eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erreichen, was eine Fahrplangeschwindigkeit von 40 km/h ermöglicht. Im Jahr 1961 kamen drei 1951 im VEB Lokomotivbau Karl Marx Babelsberg gebaute Lokomotiven zur Molli und wurden hier als 99 331 – 33 eingereiht. Die noch einsatzbereite 99 331 (später 99 2331), wird wegen der geringeren Höchstgeschwindigkeit (35 km/h) im Sommer nur als Reservelok vorgehalten. Im Winter verkehrt nur ein Zug, so dass der Einsatz im Regelbetrieb erfolgen kann.



Foto: Stefan Pavel

99 2331-9 im Februar 2023 am Bahnhof Kühlungsborn Ost. Der zweite Wagen ist ein Salonwagen.

Da die 99 2331 im Sommerbetrieb keine echte Reserve darstellt, wurde 2008/09 im Dampflokwerk Meiningen entsprechend der 99 2321 – 23 eine weitere Lokomotive (99 2324) neu gebaut. Das war der erste nachgebaute Dampflok für den Regelbetrieb seit fast 60 Jahren.

Die heute eingesetzten 19 Personenwagen wurden zwischen 1910 und 1931 beschafft. Nach der Rekonstruktion (besser: dem Umbau) ab 1984 haben die Wagen meist 36 Sitzplätze. Zudem gibt es noch sechs Traglastwagen mit 26 bis 32 Sitzplätzen. Für besondere Anlässe können zwei Salonwagen gemietet werden.

Unser Zug hat sich vor einiger Zeit wieder in Bewegung gesetzt und erreicht nun den Ortseingang von Kühlungsborn. Noch zwei Stationen (Kühlungsborn Ost und Kühlungsborn Mitte), dann haben wir die Endstation erreicht. Die Lokomotive setzt um und füllt dabei den Wasservorrat auf.



Foto: Mirko Finsterbusch

In Kühlungsborn West heißt es „Wasser fassen“. Der Vorgang ist für einen reibungslosen Betriebsablauf wichtig und muss genau beobachtet werden.

Das Bahnhofsgebäude Kühlungsborn West wurde 2022 sorgsam saniert und der Erdgeschoßbereich komplett umgestaltet. Ein modernes Kundencenter konnte in die historischen Gemäuer integriert werden.



Foto: Mirko Finsterbusch

Der historische Fahrkartenschalter im Stil der 1930er Jahre ist eine Augenweide. Hinter den Schalterfenstern befindet sich das Kundencenter, welches von der Seite zugänglich ist.

Im Bahnhof Kühlungsborn West kann man auch übernachten, also nicht auf irgendeiner Bank, sondern im 2. Obergeschoß gibt es zwei Ferienwohnungen. Auch die Bahnhöfe Kühlungsborn Ost und Heiligendamm bieten Ferienwohnungen an.

Der Zug fährt wieder nach Bad Doberan zurück, wir gönnen uns eine Stärkung im Museumscafé.



Foto: Mirko Finsterbusch

Ein offenen Güterwagen dient als Terrasse. Von hier kann man das Treiben auf den Gleisen sehr gut beobachten.

Aber wir wollen uns natürlich auch das Museum im ehemaligen Gepäckbodens ansehen. Es ist ein kleines aber feines Museum, welches in ehrenamtlicher Freizeitarbeit vom Verein zur Traditionspflege des Molli e.V. betreut wird.



Foto: Mirko Finsterbusch

Die Schwesterlok der 99 2331-9, die 99 332 wurde 1995 ausgemustert und ist heute Ausstellungsstück im Außenbereich, wie auch der Postwagen Nr. 71 aus dem Eröffnungsjahr 1886.



Foto: Mirko Finsterbusch

Während das Außengelände immer zugänglich ist, kann der Innenbereich nur während der Öffnungszeiten des Cafés (Mi-So 09:00 - 17:30 Uhr) besichtigt werden. Die Besichtigung des Museums ist kostenlos.



Foto: Mirko Finsterbusch

Schwere Technik, wie hier eine handbetriebene Schienensäge, ist im Inneren des Museums zu sehen.



Foto: Jana Finsterbusch

Kommunikation (oben) und Fahrgastinformation (unten) aus längst vergangenen Zeiten.

vor 1938		106 b Ostseebad Arandsee - Bad Doberan		Alle Züge 2, 3, Klassen	
Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.
Arandsee	106 b	Arandsee	106 b	Arandsee	106 b
...

1938		106 b Bad Doberan - Ostseebad Arandsee		Alle Züge 2, 3, Klassen	
Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.
Bad Doberan	106 b	Bad Doberan	106 b	Bad Doberan	106 b
...

1940		106 b Ostseebad Kühlungsborn West - Bad Doberan		Alle Züge 2, 3, Klassen	
Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.
Ostseebad Kühlungsborn West	106 b	Ostseebad Kühlungsborn West	106 b	Ostseebad Kühlungsborn West	106 b
...

1943		119 b Bad Doberan - Ostseebad Kühlungsborn West		Alle Züge 2, 3, Klassen	
Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.	Abfahrtsort	Zug Nr.
Bad Doberan	119 b	Bad Doberan	119 b	Bad Doberan	119 b
...

Foto: Jana Finsterbusch



Foto: Jana Finsterbusch

Die Fahrkarten sind auch schon älteren Datums.

Quelle:
www.molli-bahn.de

Termine

Tag der offenen Tür im Betriebshof Adelsberg

Am 07. September 2024 öffnet die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) von 10:00 bis 17:00 Uhr die Tore des Betriebshofes Adelsberg zu einem Tag der offenen Tür. Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm rund um den öffentlichen Personennahverkehr in Chemnitz. Sie erleben Vergangenes, blicken hinter die Kulissen unseres täglichen Bus- und Straßenbahnbetriebs und schauen in die Zukunft der Mobilität in Chemnitz. Was Sie erwartet:

- Zubringerverkehr zwischen
Straßenbahnmuseum - Zentralhaltestelle - CVAG-
Betriebshof Adelsberg mit historischen Wagen

- Blick hinter die Kulissen der verschiedenen
Bereiche der CVAG

- Führungen durch die Straßenbahnwerkstatt für
Erwachsene und Kinder

- Speisen und Getränke

- Vorstellung des Projekts SmarTram
(autonomer Straßenbahnbetrieb)

- Megashuttle zum Bestaunen

- Kreativ werden in der Straßenbahn-Lackierei -
Lackierworkshop mit dem Kulturhaus Arthur

- Mobilitätsmeile - Mobilität zum Mitmachen für
Groß und Klein

19. Kappler Straßenbahnfest

Ebenfalls am 7. September 2024 findet in unserem Straßenbahnmuseum von 10-17 Uhr eine verkleinerte Ausgabe des "Kappler Straßenbahnfestes" statt. Da ein Großteil des nicht regulär vom Museum genutzten Geländes weiterhin Baustelle ist, muss das Fest etwas kleiner ausfallen als in den vorangegangenen Jahren. An diesem Tag soll es erstmals möglich sein, die neu angelegte Abstellanlage der CVAG mit dem neu errichteten Museumsbahnsteig für den Zubringerverkehr zu nutzen.

Für den Zubringerverkehr, welcher zwischen dem Betriebshof Adelsberg und unserem Straßenbahnmuseum verkehrt, werden drei historische Triebwagen eingesetzt: neben den beiden Zweiachsern LOWA Nr. 801 (Bj. 1956) und Gotha Nr. 813 (Bj. 1959) kommt auch ein Tatra-Triebwagen zum Einsatz.

Bei **freiem Eintritt** können die Besucher viel über die Chemnitzer Nahverkehrsgeschichte erfahren.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt werden.





Zum Schluss...

...geht's in die Werkstatt.

Text: Mirko Finsterbusch

In der Werkstatt unseres Straßenbahnmuseums laufen meist verschiedene Arbeiten parallel. So werden aktuell die Reserveantriebe für unsere zweiachsigen historischen Triebwagen aufgearbeitet. Die Antriebe wurden vor Anlieferung demontiert und die Radreifen neu profiliert. Die weitere Aufarbeitung einschließlich der farblichen Behandlung der Anbauteile und Montage erfolgt in unserer Werkstatt.

Des Weiteren wurde mit der Herrichtung eines alten Plattenwagens begonnen. Solche Plattenwagen dienten bis in die 1990er Jahre als Transportfahrzeug innerhalb der Hauptwerkstatt und der Betriebshöfe. Als Relikt einer vergangenen Epoche wird der Plattenwagen in die Dauerausstellung integriert. Auf der Ladefläche sollen Schienenprofile unserer Straßenbahn von 1880 bis heute gezeigt werden.



Foto: Uwe Wilhelm



Foto: Uwe Wilhelm

Bild oben links: Nachdem die Anbauteile der Reserveantriebe entfettet und gereinigt wurden, konnte eine Grundierung sowie die Lackierung erfolgen. Die Getriebekästen erhielten neue Dichtungen, da die alten verschlissen waren oder sogar fehlten. Das verursacht ein Aufsitzen des Getriebekastens auf der Achse.

Bild oben rechts: Die aufgearbeiteten geteilten Großräder müssen passgenau auf die Achse montiert werden. Im Bild links erkennt man das geteilte Großrad, welches von der Achse demontiert wurde. Die Achse muss aufgespritzt werden, damit das Großrad kein Spiel hat. Auf der rechten Achse ist das Großrad montiert.

Bild unten links: Das Gestell des Plattenwagens liegt zur Bearbeitung auf Böcken. Drei Räder liegen bereit. Das vierte Rad brauchte mehr Zuwendung, da hier zwei Speichenschäfte abgebrochen waren.

Bild unten rechts: Der Plattenwagen für die Ausstellung ist fertig und steht wieder auf seinen vier Rädern. Der Wagen wurde nur vom losen Dreck befreit, so dass die in Jahrzehnten gewachsene Patina erhalten bleibt. Auf der Ladefläche wurde eine Grundrahmen für zukünftige Ausstellungsstücke angebracht.



Foto: Thomas Laube



Foto: Thomas Laube